

Implementierung eines Springermodells in der ambulanten und stationären Altenhilfe

Das Springermodell ist eine effektive Methode, um flexibel auf Personalengpässe zu reagieren und gleichzeitig die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern. Im Folgenden finden Sie Aspekte, die eine erfolgreiche Einführung eines Springermodells in der ambulanten und stationären Altenhilfe begünstigen:

1. Analyse der Situation:

- a) Erfassen Sie den Bedarf: Analysieren Sie den Personalbedarf in Ihrer stationären Einrichtung bzw. Ihrem ambulanten Dienst. Identifizieren Sie Stoßzeiten, in denen zusätzliche Mitarbeitende benötigt werden, und schwächere Perioden mit geringerer Auslastung.
- b) Ressourcenbewertung: Überprüfen Sie die verfügbaren Mitarbeitendenressourcen und die Anzahl der Mitarbeitenden, die für das Springermodell zur Verfügung stehen könnten.
- c) Gesetzliche Vorgaben: Überprüfen Sie die notwendigen Anpassungen, die über den §113 c SGBXI in der stationären Pflege vorgegeben sind.

2. Definition des Springermodells:

- a) Arbeitszeitmodelle: Entscheiden Sie, welche Art von Springerkonzept am besten für Ihre Einrichtung geeignet ist. Zum Beispiel könnten Sie Springerdienste, Springerkräfte oder Springerpools einführen. Weitere Informationen zu den Konzeptalternativen finden Sie in Anlage 1. Wichtig ist jedoch zu bedenken: entwickeln Sie ein Konzept, was auf Ihre Situation und Ihre Bedarfe zugeschnitten ist. Die Konzepte dienen lediglich als Orientierungshilfe.
- b) Arbeitsort: Entscheiden Sie in welchen Teams, auf welchen Wohnbereichen, in welchen Touren Springerkräfte zum Einsatz kommen. Skizzieren Sie die Arbeitsorte und Arbeitswege, um das Modell auf Zeit und Ort auszurichten.
- c) Kompetenzen: Legen Sie fest, welche Qualifikationen und Fähigkeiten Springermitarbeitende benötigen, um reibungslos zwischen verschiedenen Wohnbereichen, Touren oder Diensten wechseln zu können.

3. Auswahl und Schulung von Springer:innen:

- a) Interne Rekrutierung: Bevor Sie externe Mitarbeitende suchen, erkunden Sie sich, ob es intern bereits Mitarbeitende gibt, die sich für das Springermodell interessieren könnten. Dies kann die Mitarbeitendenbindung stärken und Kosten reduzieren.
- b) Externe Rekrutierung: Wenn notwendig, suchen Sie nach qualifizierten Kandidat:innen, die Flexibilität und Erfahrung im Gesundheitswesen mitbringen. Richten Sie die Bewerber:innenansprache auch spezifisch auf die Aufgaben und Kompetenzen eines/einer Springerkraft aus und gestalten daraus die

Stellenbeschreibung und -ausschreibung

c) Onboarding: Stellen Sie sicher, dass alle Springermitarbeitenden eine umfassende Einführung und Einarbeitung erhalten, die sie auf die verschiedenen Aufgaben und Abteilungen/Touren vorbereitet. Wichtig dabei ist, dass die Arbeitsorte so gestaltet sind, dass ein einfacher und schneller Übergang möglich ist. D.h. Arbeitsplätze gleich ausstatten, gleich strukturieren.

4. **Einsatzplanung und Kommunikation:**

a) Planung: Entwickeln Sie einen gut organisierten Einsatzplan, um sicherzustellen, dass genügend Springer:innen für die benötigten Zeiten verfügbar sind. Hier gilt: sowohl das Stammpersonal als auch die Springermitarbeitenden haben einen verlässlichen und planbaren Dienstplan. Die Arbeitsorte und Arbeitszeiten sind vereinbart und transparent.

b) Kommunikation: Informieren Sie alle Mitarbeitenden über die Einführung des Springermodells und klären Sie die Vorteile für das Personal und die Einrichtung. Fördern Sie die Akzeptanz und Offenheit gegenüber dieser neuen Arbeitsstruktur.

Gelingensfaktoren und Tipps:

1. Flexibilität und Transparenz: Sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte müssen offen sein und sich auf die Flexibilität des Springermodells einlassen. Transparente Kommunikation ist der Schlüssel, um Missverständnisse zu vermeiden und das Vertrauen der Mitarbeitenden zu gewinnen.
2. Ausreichende Personalressourcen: Stellen Sie sicher, dass Sie genügend Springermitarbeitende haben, um auf unvorhergesehene Personalengpässe reagieren zu können, ohne die Arbeitsbelastung der anderen Mitarbeitenden zu stark zu erhöhen.
3. Kontinuierliches Feedback: Sammeln Sie regelmäßig Feedback von Mitarbeitenden und Springer:innen, um das Modell zu verbessern und auf mögliche Herausforderungen einzugehen.
4. Klare Verantwortlichkeiten: Definieren Sie klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Springermitarbeitenden, damit sie sich nahtlos in unterschiedlichen Arbeitsumgebungen integrieren können.
5. Anpassungsfähigkeit: Passen Sie das Modell bei Bedarf an die sich ändernden Anforderungen und Bedingungen an, um langfristig erfolgreich zu sein.
6. Wertschätzung der Mitarbeitenden: Achten Sie darauf, dass Sie die Leistungen der Springermitarbeitenden und die der Stamnteams anerkennen und wertschätzen, um ihre Motivation aufrechtzuerhalten.

Indem Sie das Springermodell strategisch und sorgfältig in der ambulanten und stationären Altenhilfe einsetzen und auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der Einrichtung

abstimmen, können Sie eine effektive Personalplanung sicherstellen und die Qualität der Pflegeleistungen erhöhen.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Armbrecht, H., Weber, S. (2023): Springerkonzepte als Personalmanagementstrategie Dienstplansicherheit durch den Einsatz flexibler Ausfallzeitkonzepte. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V., 3/2023, ISSN 0012 – 1185, S. 104-109

Armbrecht, H., Weber, S. (2023): Mehr als nur »Lückenfüller«. Der Einsatz von Springerkonzepten als moderne Personalmanagementstrategie kann sich positiv auf den Arbeitsalltag in der Pflege auswirken und dazu beitragen, Pflegende im Beruf zu halten. In: Altenpflege 11/2022, 47. Jahrgang, S. 20-23

Virtuelle Informationsveranstaltungen:

Mittwoch, 30.08.2023 von 9:00-10:30 Uhr

Freitag, 15.09.2023 von 12:00-13:30 Uhr

Auf diesen Veranstaltungen erhalten Sie nochmals eine detaillierte Information zu den Springermodellen und den bisherigen Erfahrungen und Gelingensfaktoren.

Teilnahme an der Evaluation:

Evaluationsergebnisse der Springerkonzepte der Diakonie Bayern (Laufzeit 2019-2022) zum Download unter: <https://www.diakonie-bayern.de/ueber-die-diakonie/projektarbeit-in-der-geschaeftsstelle/zentrum-fuer-innovation-in-der-altenhilfe>

Die aufgeführten Informationen beruhen auf den Projektergebnissen der Springerprojekten der Diakonie Bayern, finanziert aus Mitteln der Evangelischen Landeskirche Bayern